

*„Dafür habe ich mir Ziele definiert: Zuerst aus meiner Sicht geht es um das Wichtigste, und das sind unsere Kinder. Da wird's schon sehr vielfältig in unserer Gesellschaft. Die einen wollen, dass alle Schüler gleich sind und keiner mehr außergewöhnlich und die anderen meinen, dass die Uni nur dann positiv abzuschließen ist, wenn man richtig gendert. Ich sage, bekennen wir uns dazu, dass Talente gefördert werden müssen und nicht das Mittelmaß unser Ziel ist.*

*Stolpern wir nicht in die Durchschnittsfalle, sondern geben wir unseren Kindern die Rahmenbedingungen damit sie die Forscher und gleichzeitig auch, wenn sie es wollen und können, die Handwerker von morgen zu werden und da wird Frontalunterricht nicht mehr die einzige Lösung sein.*

*Wir alle wollen Schulen die ein Ort der Bildung, des Wissens sind. Aber bitte nicht des Brennpunkts. Wir wollen Schulen die auf das Leben vorbereiten und nicht auf Arbeitslosigkeit. Das heißt, es geht zum einen um die einfachen Dinge, die aber nicht mehr selbstverständlich sind. Was wollen wir haben was ein Kind 2030 können soll und muss? Zunächst einmal die veränderte Welt muss der fixe Bestandteil des Unterrichts werden. Die digitale Kompetenz der Zukunft wird eine Schlüsselfrage sein.*

*Es braucht ein Schulfach Programmieren ab der fünften Schulstufe und warum braucht es das? Weil wir zwar jetzt alle auch hier im Raum jetzt auch mittlerweile schon passable Anwender von Apps geworden sind. Aber das Entscheidende ist, was steht denn dahinter? Wie entsteht sie? Wie kann sie programmiert werden? Und es ist deshalb auch so wichtig, meine sehr verehrten Damen und Herren, denn es ist entscheidend, dass wir als Menschen die Maschinen beherrschen aber nicht die Maschinen uns.*

*Aber ich habe von den vermeintlich einfachen Dingen gesprochen und dazu zählen Lesen, Schreiben, Rechnen. Es ist keine Selbstverständlichkeit mehr, dass Kinder die Schule verlassen und dies dann können. Gleichzeitig ist es aber die Grundlage für all das, was weiter in ihrem Leben auf sie zukommt. Das heißt, es braucht eine Schule die den Ansprüchen der Zeit gerecht wird und das heißt aber auch, es braucht eine Schule wo es selbstverständlich ist, wenn Kinder diese verlassen, auch Deutsch tatsächlich auch können.*

*Wir haben über das Thema wehrhafte Demokratie gesprochen und wehrhafte Demokratie heißt für mich, dass politische Bildung ein fixer Bestandteil des Unterrichts in den Schulen werden muss. Unabhängig davon ob es berufsbildend, höher, allgemeine Schule, Mittelschule. Es braucht die politische Bildung auf den verschiedenen Ebenen wo man den Kindern Demokratie nahebringen kann. Es braucht auch die Kompetenz für Schüler sich mit dem Thema Medien auseinanderzusetzen. Die Medienvielfalt, Informationsvielfalt die derzeit auch zur Verfügung steht und in Wahrheit noch mehr wird, auch durch den Digitalisierungsprozess, und es wird auch da eine wesentliche Kompetenz werden müssen wie man Informationsquellen voneinander unterscheidet. Es braucht dazu Initiativen. Ich wünsche mir, dass Schüler ab der 7. Schulstufe E-Paper zur Verfügung gestellt bekommen von allen Zeitungen die im Presserat vertreten sind. Das ist aus meiner Sicht wichtig, um die Vielfalt der Medienlandschaft zu erkennen und gleichzeitig eben die Kompetenz zu schärfen, was sind und wo sind und wie sind Informationen gewonnen worden und wie kann ich sie auch als Bürger als freier Bürger in einer Demokratie auch überprüfen.“*